

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Didaktischer Kommentar	6

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
1 A/B/C	Bauwerke in Europa: Reichtum und Prunk der absolutistischen Herrscher	10	11	
2 A/B/C	Wie wohnte König Ludwig XIV.? Versailles: Bauwerk, Ausstattung, Botschaft	12	13	14
3 A/B/C	Ludwig XIV.: Was will uns der Herrscher mit seinem Porträt sagen?	15	16	17
4 A/B/C	Leben am Hofe Ludwigs XIV.: Die Bewohner und ihr Alltag	18	19	
5 A/B/C	Wie wird ein Land reich? Wirtschaftspolitik des Absolutismus: Merkantilismus	20	21	
6 A/B/C	Wie regierte Ludwig XIV.? Wer stützte seine Macht?	22	23	24
7 A/B/C	Die Regierung Ludwigs XIV.: Macht, Geld, Kontrolle	25	26	27
8 A/B/C	Leben als Untertan: Die Bauern	28	29	30
9 A/B/C	Viele kleine Sonnenkönige: Bau- und Regierungsstil der deutschen Fürsten	31	32	
10 A/B/C	Leben der Untertanen in den deutschen Kleinststaaten: Warum verlassen manche ihre Heimat?	33	34	35
11 A/B/C	Leben von Tagelöhnern, Soldaten und Bauern im absolutistischen Staat	36	37	
12 A/B/C	Besitz, Rechte und Pflichten der drei Stände im absolutistischen Frankreich	38	39	40
13 A/B/C	Der König und die drei Stände im absolutistischen Frankreich	41	42	43
14 A/B/C	Der dritte Stand trägt die Last	44	45	46
15 A/B/C	Menschen am Vorabend der Revolution	47	48	49
16 A/B/C	Der Staat ist pleite! Steuern für alle? Ständeversammlung und Ballhauschwur	50	51	
17 A/B/C	Revolution! Was erwarten und hoffen die Menschen des dritten Standes?	52	53	54
18 A/B/C	Revolution – Die Forderungen des dritten Standes	55	56	57
19 A/B/C	Es reicht! Der Sturm auf die Bastille	58		
20 A/B/C	Der Sturm auf die Bastille: Was passiert warum?	59	60	61
21 A/B/C	Kann man Demokratie essen? Die Brotrevolte der Frauen	62	63	64
22 A/B/C	Die Verfassung ist da, doch wem nützt sie?	65	66	
23 A/B/C	Ist die Revolution beendet? Der dritte Stand spaltet sich	67	68	69
24 A/B/C	April 1792 – Frankreich in der Krise: Soll es Krieg gegen die Feinde im Ausland führen?	70	71	72
25 A/B/C	Die Krise spitzt sich zu: Die Schreckensherrschaft der Jakobiner	73	74	75
26 A/B/C	Ist der König ein Verräter? Das Schicksal des Königs und seiner Familie	76	77	78

Lösungen	79
----------------	----

Didaktischer Kommentar

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
1 A/B/C	Bauwerke in Europa: Reichtum und Prunk der absolutistischen Herrscher	Vorbildwirkung von Versailles, Bauwerke als Repräsentation von Macht, Reichtum und Herrschaftsanspruch / Bild- und Kartenarbeit Partnerarbeit	A/B/C: Geografische Zuordnungen und Vorbildwirkung von Versailles B/C: Schlösser als Zeichen eines Herrschaftsanspruchs
2 A/B/C	Wie wohnte König Ludwig XIV.? Versailles: Bauwerk, Ausstattung, Botschaft	Aussage eines Bauwerkes deuten und auf das Leben der Bewohner schließen / Bildarbeit Einzelarbeit	A: Hilfen bei der Liste der Bewohner des Schlosses, Reduktion der Zahlen zu Bau und Ausstattung B: Konsequenzen für das Leben der Bewohner aus Zahlen zu Bau und Ausstattung folgern C: In einem Brief das Leben im Schloss von Versailles beschreiben
3 A/B/C	Ludwig XIV.: Was will uns der Herrscher mit seinem Porträt sagen?	Details und Botschaft des Gemäldes von Ludwig XIV. / Bildarbeit/Bildbeschreibung/Placemat/Standbild, Interview und Ansprache planen und präsentieren Gruppenarbeit	A: Reduzierte Beschreibung / Standbild B: Interview mit dem König C: Ansprache des Königs
4 A/B/C	Leben am Hofe Ludwigs XIV.: Die Bewohner und ihr Alltag	Ein alltäglicher Vorgang am Hofe als zeremonieller Akt und die unterschiedliche Wertigkeit von Aufgaben und Personen / Pantomime vorbereiten und präsentieren / Kostüme und Requisiten planen Einzelarbeit/Gruppenarbeit	A: Vorgabe der Requisiten B/C: Requisiten planen / Hierarchie der Menschen am Hofe Ludwigs
5 A/B/C	Wie wird ein Land reich? Wirtschaftspolitik des Absolutismus: Merkantilismus	Handelsbegrenzungen und -förderung durch den Merkantilismus und wirtschaftspolitische Maßnahmen auf ihren Nutzen für einzelne Bevölkerungsgruppen hinterfragen / Textausagen visualisieren, Schaubild und Lückentext ergänzen Partnerarbeit	A/B/C: Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad A: Wortvorgaben für Lückentext B/C: Nutzen und Schaden des Merkantilismus beurteilen
6 A/B/C	Wie regierte Ludwig XIV.? Wer stützte seine Macht?	Absolutismus als alleinige Herrschaft eines Mannes begreifen, dessen Regierungsstil alles diesem Prinzip unterordnete (Selbstverständnis, Rolle von Beamten und Adel, Stützen der Macht durch Heer, Wirtschaft und Beamte) / arbeitsteilig Fragen an einen Text stellen und beantworten Einzelarbeit/Dreier-Gruppenarbeit	A: Textkürzung / Vorgabe von Fragen B: Vorgabe von Themenbereichen C: Fragen ohne Hilfen entwickeln
7 A/B/C	Die Regierung Ludwigs XIV.: Geld, Macht, Kontrolle	Sicherung zu 6 A/B/C / Satzteile richtig verbinden / Bild und Karikatur auf der Basis von Vorinformationen interpretieren / Text, Bild und Karikatur Einzelarbeit	A: Sechs Zuordnungen B: Zehn Zuordnungen C: 14 Zuordnungen

2 A: Wie wohnte König Ludwig XIV.? Versailles: Bauwerk, Ausstattung, Botschaft

Das Schloss Versailles ließ der französische König Ludwig XIV. in der Nähe von Paris bauen. Es wurde zum Vorbild für alle europäischen Schlösser in dieser Zeit.



Einzelarbeit:

1. Beschreibe das Bauwerk und seine Innenausstattung stichpunktartig in deinem Heft.
2. Wer bewohnte dieses Gebäude? Finde vier Bewohner des Schlosses in der folgenden Aufzählung: Minister/Berater, Marktfrau, Fürst (Adel), König, Diener, Bauer.
3. Wie lebten die Bewohner in diesem Gebäude?
4. Der Besitzer, König Ludwig XIV., teilte seinen Mitmenschen mit diesem Bau etwas über sich selbst mit. Welche Botschaft richtete er mit diesem Gebäude an die Bürger seines Landes? („Seht nur ...“)
5. Schätze die Zahlen für Baukosten, Anzahl der Bauarbeiter und Zimmer, Kosten der Hofhaltung und Anzahl der Diener und Köche. Trage folgende Zahlen in die unten stehende Tabelle ein.

76 Mrd. Livres*	2.000	30 Mrd. Livres*	36.000	
-----------------	-------	-----------------	--------	--

(* Livres: Währung zur Zeit Ludwigs XIV.; 1 Livre entspricht ungefähr 5–15 Euro.)

Der Hof von Versailles in Zahlen	
Baukosten des Schlosses	Livres
Zahl der Bauarbeiter	
Anzahl der Zimmer	
Kosten der Hofhaltung jährlich	Livres

2 B: Wie wohnte König Ludwig XIV.? Versailles: Bauwerk, Ausstattung, Botschaft

Das Schloss Versailles ließ der französische König Ludwig XIV. in der Nähe von Paris bauen. Es wurde zum Vorbild für alle europäischen Schlösser in dieser Zeit.



Einzelarbeit:

- Beschreibe das Bauwerk und seine Innenausstattung stichpunktartig in deinem Heft.
- Wer bewohnte dieses Gebäude? Nenne mindestens drei Bewohner.
- Wie lebten die Bewohner in diesem Gebäude?
- Der Besitzer, König Ludwig XIV., teilte seinen Mitmenschen mit diesem Bau etwas über sich selbst. Welche Botschaft richtete er mit diesem Gebäude an die Bürger seines Landes? („Seht nur ...“)
- Schätze die Zahlen für Baukosten, Anzahl der Bauarbeiter und Zimmer, Kosten der Hofhaltung und Anzahl der Diener und Köche. Trage folgende Zahlen in die unten stehende Tabelle ein.

76 Mrd. Livres*	1.000	2.000	470	30 Mrd. Livres*	338	36.000	
-----------------	-------	-------	-----	-----------------	-----	--------	--

(* Livres: Währung zur Zeit Ludwigs XIV.; 76 Mrd. 1 Livre entspricht ungefähr 5–15 Euro.)

Der Hof von Versailles in Zahlen	
Baukosten des Schlosses	Livres
Zahl der Bauarbeiter	
Anzahl der Zimmer	
Kosten der Hofhaltung jährlich	Livres
Diener im Schloss insgesamt	
Diener bei den Mahlzeiten	
Anzahl der Köche	

- Erläutere, was die Zahlen in der Tabelle darüber aussagen, wie das Leben der Bewohner des Schlosses war.

2 C: Wie wohnte König Ludwig XIV.? Versailles: Bauwerk, Ausstattung, Botschaft

Das Schloss Versailles ließ der französische König Ludwig XIV. in der Nähe von Paris bauen. Es wurde zum Vorbild für alle europäischen Schlösser in dieser Zeit.



Einzelarbeit:

- Beschreibe das Bauwerk und seine Innenausstattung mit acht Stichworten in deinem Heft.
- Wer bewohnte dieses Gebäude? Nenne mindestens sechs Bewohner.
- Beschreibe die Lebensweise der Bewohner (Arbeit, Essen, Kleidung, Feste).
- Der Besitzer, König Ludwig XIV., teilte seinen Mitmenschen mit diesem Bau etwas über sich selbst. Welche Botschaft richtete er mit diesem Gebäude an die Bürger seines Landes? („Seht nur ...“)
- Schätze die Zahlen für Baukosten, Anzahl der Bauarbeiter und Zimmer, Kosten der Hofhaltung und Anzahl der Diener und Köche. Trage folgende Zahlen in die unten stehende Tabelle ein.

76 Mrd. Livres*	1.000	2.000	470	30 Mrd. Livres*	338	36.000	
-----------------	-------	-------	-----	-----------------	-----	--------	--

(* Livres: Währung zur Zeit Ludwigs XIV.; 76 Mrd. 1 Livre entspricht ungefähr 5 bis 15 Euro.)

Der Hof von Versailles in Zahlen	
Baukosten des Schlosses	Livres
Zahl der Bauarbeiter	
Anzahl der Zimmer	
Kosten der Hofhaltung jährlich	Livres
Diener im Schloss insgesamt	
Diener bei den Mahlzeiten	
Anzahl der Köche	

- Ein junger Adliger, der am Hofe in Versailles lebt, schreibt einen Brief an seine Eltern, die auf einem Schloss in der Provinz leben. Schreibe diesen Brief. (Gib dem Adligen einen Namen.)

5 A: Wie wird ein Land reich? Wirtschaftspolitik des Absolutismus: Merkantilismus

Du weißt nun, dass Ludwig XIV. und der Adel in Versailles in großem Überfluss lebten.

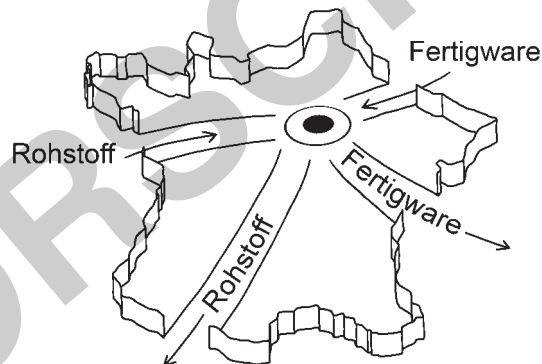
Doch woher nahm der König so viel Geld? Wie wurde sein Staat so reich?

Staatseinnahmen im absolutistischen Frankreich	
1566	1666 (unter der Herrschaft Ludwigs XIV.)
etwa drei Mio. Livres	30 Mio. Livres

Ein Schreiner in Frankreich hat den Auftrag bekommen, einen kostbaren Schrank zu bauen. Das Holz für diesen Schrank (den Rohstoff) bekommt er aus dem Ausland. Er bezahlt wenig dafür. Dann baut er den Schrank (das Fertigprodukt) und bekommt dafür einen hohen Preis. An dem Fertigprodukt hat er also viel verdient, muss davon aber auch Steuern an den Staat zahlen. Mit Fertigwaren können also sowohl der Schreiner als auch der Staat mehr verdienen als mit dem Verkauf von Rohstoffen. Deshalb entschied der französische Wirtschaftsminister Jean-Baptiste Colbert (1619–1683), dass keine Rohstoffe aus Frankreich ins Ausland verkauft werden sollten, aber viele Rohstoffe ins Land kommen sollten. Die konnte man nämlich in Frankreich verarbeiten und damit viel Geld verdienen. Französische Fertigwaren sollten ins Ausland verkauft werden, denn sie brachten viel Geld für die Handwerker und Kaufleute, aber auch für den Staat. Fertigwaren aus dem Ausland sollten dagegen in Frankreich nicht eingeführt werden.

Partnerarbeit:

1. Beschreibt die Entwicklung der Staatseinnahmen von 1566 bis 1666.
2. Zeichnet in das Bild ein, ob für die jeweilige Ware (Rohstoff, Fertigware) die Grenzen Frankreichs geschlossen oder offen sind (geschlossenes oder offenes Tor zeichnen).



3. Tragt die folgenden Begriffe richtig in die Lücken des Textes ein.
arme Leute | Bauern | Fabrikbesitzer | Arbeiter
 - a) Der Staat unterstützte den Bau von Fabriken (Manufakturen). Das war von Nutzen für die _____.
 - b) Die Steuern für Waren des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel wurden erhöht, der Preis wurde also höher. Das war besonders belastend für _____.
 - c) Die Löhne der Arbeiter in den Fabriken mussten sehr niedrig sein, damit die Fabriken hohe Gewinne machen konnten. Das ärgerte besonders die _____.
 - d) Damit sich die Arbeiter trotz der niedrigen Löhne ernähren konnten, mussten Getreide und Brot billig sein. Daher wurde vom Staat ein niedriger Getreidepreis festgelegt. Die _____ konnten nun kaum noch etwas verdienen.

5 B/C: Wie wird ein Land reich? Wirtschaftspolitik des Absolutismus: Merkantilismus

Du weißt nun, dass Ludwig XIV. und der Adel in Versailles in großem Überfluss lebten.

Doch woher nahm der König so viel Geld? Wie wurde sein Staat so reich?

Staatseinnahmen im absolutistischen Frankreich	
1566	1666 (unter der Herrschaft Ludwigs XIV.)
etwa drei Mio. Livres	30 Mio. Livres

Ludwigs Wirtschaftsminister Jean-Baptiste Colbert (1619–1683) führte die Wirtschaftsform des „Merkantilismus“ ein. Damit wollte er besonders den Handel, das Handwerk und die Fabriken in Frankreich fördern und unterstützen (frz. mercantile heißt kaufmännisch).

Französische Fertigwaren, die im Land hergestellt wurden, sollten ins Ausland verkauft werden, denn der Verkauf von Fertigwaren bringt dem Handwerker, dem Kaufmann und dem Staat (durch Steuern) hohe Gewinne.

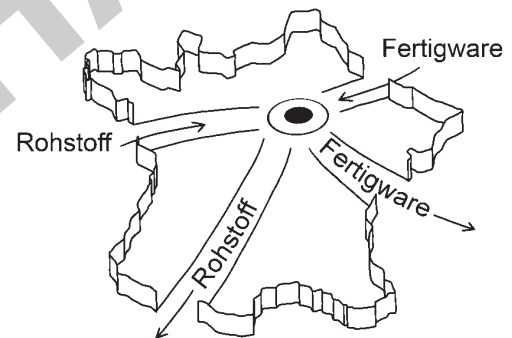
Die **Einfuhr von ausländischen Rohstoffen**, mit denen man in Frankreich neue Fertigwaren herstellen konnte, wurde besonders gefördert.

Um zu verhindern, dass **französische Rohstoffe**, mit denen man neue Fertigwaren herstellen konnte, das Land verließen, wurde ihr Verkauf ins Ausland verboten.

Fertigwaren aus anderen Ländern sollten nicht eingeführt werden. Hohe Zölle auf ausländische Fertigwaren verteuerten diese Waren, sodass sie keiner mehr kaufen wollte.

Partnerarbeit:

1. Beschreibt die Entwicklung der Staatseinnahmen von 1566 bis 1666.
2. Zeichnet in das Bild rechts ein, ob für die jeweilige Ware (Rohstoff, Fertigware) die Grenzen Frankreichs geschlossen oder offen sind (geschlossenes oder offenes Tor zeichnen).
3. Tragt in die folgenden Lücken ein, wer Vorteile oder Nachteile durch die jeweilige Maßnahme der merkantilistischen Wirtschaftspolitik hatte.



- a) Der Bau von Manufakturen (Fabriken) wurde durch Geld des Staates unterstützt. Welche Bevölkerungsgruppe hatte dadurch Vorteile? _____.
 - b) Die Verbrauchssteuern auf Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel) wurden erhöht. Das war ein Nachteil für folgende Bevölkerungsschicht: _____.
 - c) Die Löhne der Arbeiter in den Fabriken (Manufakturen) mussten so niedrig wie möglich sein, damit die Fabriken hohe Gewinne machen konnten. Dies war ein Vorteil für _____ und ein Nachteil für _____.
 - d) Damit sich die Arbeiter trotz der niedrigen Löhne ernähren konnten, mussten Getreide und Brot billig sein. Daher wurde vom Staat ein niedriger Getreidepreis festgelegt. Das war ein Vorteil für _____ und ein Nachteil für _____.
4. Erläutert: Warum ist die Einfuhr von Fertigwaren und die Ausfuhr von Rohstoffen ungünstig? Warum kann man mit Fertigwaren mehr verdienen?
 5. Beurteilt nun: Wem nutzte der Merkantilismus, wem schadete er?